

Große Bühne für den Biofilm

Das 5. Oral-B Symposium in Frankfurt am Main verfolgten über 800 Teilnehmer.

Vorhang auf: Meister ihres Fachs präsentierten jüngste wissenschaftliche Ergebnisse und praktische Tipps für den zahnärztlichen Alltag. Hunderte Praxisteams nahmen teil – und erfuhren von Oberarzt Priv.-Doz. Dr. Alexander Welk, Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka, Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Prof. Dr. Frank Schwarz, Dr. Carl Naughton und Moderator Dr. Ralf Rössler, worauf es bei der regelmäßigen Biofilmkontrolle wirklich ankommt. Natur und moderner Hightech schreiben das Drehbuch, wenn es um das häusliche und professionelle Management des oralen Biofilms geht. So sind Biofilme weitaus älter als der Mensch, doch dieser entwickelt in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer effektivere Mittel, um einer schädlichen Wirkung im Mundraum vorzubeugen. Leider nimmt die Gesellschaft in Deutschland noch zu wenig Anteil an dem Thema, wie im Rahmen des 5. Oral-B Symposiums „Biofilm-Management – Schlüssel zur Mundgesundheit“ immer wieder konstatiert wurde. Das Unwissen ist einer erstmals präsentierten Umfrage des renommierten forsa-Instituts zufolge groß: Demnach geht ein Viertel der Bevölkerung davon aus, dass Plaque „nur eine leblose Ablagerung“ ist, über 30 Prozent wissen nicht, dass Plaque aus Bakterien besteht und an den



Das Erfolgsteam des 5. Oral-B Symposiums: (v.l.n.r.) Jens Starke-Wuschko, Country Manager Professional Oral Health Deutschland/Österreich/Schweiz bei Procter & Gamble, mit den Referenten Dr. Carl Naughton, promovierter Linguist und pädagogischer Psychologe, Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Direktorin und Lehrstuhlinhaberin der Abteilung für Parodontologie der Philipps-Universität Marburg, Priv.-Doz. Dr. Alexander Welk, Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald, Prof. Dr. Frank Schwarz, stellvertretender Leiter der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme, Universitätsklinikum Düsseldorf, und dem Moderator des 5. Oral-B Symposiums, Dr. Ralf Rössler, Oberarzt in der Abteilung für Parodontologie, Medizinisches Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Philipps Universität Marburg. (Nicht im Bild: Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka, Fachzahnarzt für Parodontologie in freier Praxis in Würzburg, Lehrauftrag an der Poliklinik für Parodontologie in Münster).

Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald, über die wahre Natur des Biofilms. Demnach werden orale Erkrankungen durch Mikroorganismen hervorgerufen, die eigentlich symbiotisch mit anderen Bakterienarten und dem Wirtsorganismus koexistieren. Kommt es allerdings zu einer Verschiebung des ökologischen Gleichgewichts und einer Vermehrung der schädlichen Bakterien, wird der Biofilm zur Gefahr für die Mundgesundheit. Damit dies nicht geschieht, ist eine frühzeitige Eindämmung der Biofilmentwicklung ange-

nuell oder maschinell erfolgten, sei dabei von untergeordneter Bedeutung – sofern sie handwerklich korrekt geschehe.

In der Praxis genau hinschauen

Von besonders großer Bedeutung ist laut Prof. Dr. Frank Schwarz, stellvertretender Leiter der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme, Universitätsklinikum Düsseldorf, die Implantatnachsorge. In seinem Beitrag beschrieb der Referent das Ergebnis einer noch

eine zu akademische Ansprache auch dazu führen, dass sie den Anschluss verlieren und damit eine Verhaltensänderung ausbleibt. Dies darf nicht passieren, da sind sich die Experten einig. Denn der dringende Bedarf einer Beratung, die der Patient versteht und verinnerlicht, wird durch die forsa-Umfrage einerseits und die Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS IV) andererseits eindrucksvoll bekräftigt. Demnach bescheinigen sich 90 bis 100 Prozent der von forsa befragten Patienten selbst eine sehr gute oder gute Mundhygiene, doch die Daten der DMS IV – laut dieser leiden 87,8 Prozent der 65- bis 74-Jährigen an einer mittelschweren oder schweren Parodontitis – und die Beobachtung in der Praxis spricht bekanntlich eine andere Sprache.

Zähneputzen im 21. Jahrhundert

Welche Möglichkeiten es zur Optimierung der häuslichen Prophylaxe aktuell gibt und bald geben könnte, zeigte Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Direktorin und Lehrstuhlinhaberin der Abteilung für Parodontologie der Philipps-Universität Marburg, auf. Dabei rückte sie neben der elektrischen Mundpflege auch verschiedene Agenzien heutiger Zahncremes, wie Zinnfluorid,

Borstenfeldes gleichzeitig eine besonders schonende Pflege unterstützt. Und es bleibt nicht bei dem neuen Bürstenkopf. Denn eine spezielle App fungiert jetzt als persönlicher „Putztrainer“, indem sie mit dem Anwender als auch mit der Zahnbürste interagiert: Die App registriert auf dem Smartphone durch Geräuscherkennung oder Bluetooth (exklusiv bei der neuen Oral-B Professional Care 6000, erhältlich ab August 2014) die Putzdauer und die Anzahl der Putzzeiten. Mittels individuell zusammengestellter Programme – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt – kann der Patient künftig seine individuellen Putzerfolge ganz einfach mitverfolgen. Die Symposiumsteilnehmer konnten sich am Rande des Vortragsteils beim Probenutzen und dem Vorher-Nachher-Vergleich im Oral-B Plaque-Tunnel gleich persönlich ein Bild von den Produktinnovationen machen.

Fazit: Mundgesundheit im Fokus

Nachdem Symposiumsmoderator Dr. Ralf Rössler, Oberarzt in der Abteilung für Parodontologie am medizinischen Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Philipps-Universität Marburg und niedergelas-



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 1: Volles Programm, volle Ränge und volle Konzentration auf das Biofilm-Management – insgesamt fünf Vorträge zogen die Aufmerksamkeit der über 800 Teilnehmer auf sich. – Abb. 2: Nach dem Probenutzen mit der neuen Oral-B CROSS ACTION-Aufsteckbürste konnten sich alle Symposiums-Besucher im Oral-B Plaque-Tunnel von dessen Reinigungsleistung überzeugen. – Abb. 3 und 4: TV-Moderator Kai Pflaume sorgte am Abend mit einer spannenden Quizshow für Begeisterung. Zuvor war die „Night in Motion“ mit einer bezaubernden Tanzshow gestartet. (Abb. 2 bis 4: © Oral-B)

Zähnen haftet. Noch bizarrer mutet das mangelhafte Wissen weiter Bevölkerungsteile bezüglich der Mundhygiene an – so glauben zum Beispiel 39 Prozent, dass Zahncremes weiße Farbpartikel enthalten können, um die Zähne aufzuhellen.

Das wahre Wesen des Biofilms

Verstärkte Aufklärung tut also Not, und damit die Symposiumsteilnehmer den Patienten auf Basis neuester Forschungsergebnisse informieren können, berichtete Oberarzt Priv.-Doz. Dr. Alexander Welk, Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie am Zentrum für Zahn-, Mund- und

zeigt – durch häusliche Bemühungen des Patienten nach Beratung in der Praxis ebenso wie durch professionelle Maßnahmen. Dass auch in letzterer Hinsicht das Team eine zentrale Bedeutung einnimmt, daran ließ Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka, Fachzahnarzt für Parodontologie in freier Praxis in Würzburg mit Lehrauftrag an der Poliklinik für Parodontologie in Münster, keinen Zweifel aufkommen. „Die Wunderwaffe des professionellen Biofilm-Managements gibt es nicht – jedenfalls nicht unter den Geräten und Instrumenten. Die wirkliche Wunderwaffe heißt: gutes Personal.“ Darüber hinaus sollte mindestens einmal jährlich eine subgingivale Instrumentierung erfolgen. Ob Kürettage und Wurzelglättung ma-

unveröffentlichten Studie zur Mukositis. So stellte er diese Erkrankung in einer Untersuchung 12 Monate post implantationem bei 33 der insgesamt 34 Teilnehmer fest, doch nur 15 wiesen nach den gängigen mikrobiologischen Tests Auffälligkeiten im Keimpektrum auf. „Wenn es um Mukositis geht, suchen wir nach wie vor nach den falschen Keimen“, so seine Schlussfolgerung. Auf eine ganz andere Spur führte Dr. Carl Naughton, promovierter Linguist und pädagogischer Psychologe, das Publikum. Auf unterhaltsame Weise eröffnete er einen neuen Blickwinkel auf das Thema Patientenkommunikation. Seine Lehre: Die zahnärztliche Praxis sollte die Patienten mit ihren Ausführungen zwar nicht unterfordern, doch könnte

oder Metallionen wie Zink- und Kupferverbindungen, ins Rampenlicht. In der Zukunft könnten auch Bakteriophagen, der Lotuseffekt und Probiotika bei der Biofilmkontrolle eine wachsende Rolle spielen. Mit dem neuen CROSS ACTION-Bürstenkopf für oszillierend-rotierende Zahnbürsten präsentierte Oral-B überdies zum Veranstaltungstag eine Produktinnovation, die die Effizienz elektrischer Zahnbürsten noch einmal erhöht. Seine Borsten sind in zwei gegeneinander versetzten Gruppen angeordnet, die jeweils einen optimalen 16-Grad-Winkel einnehmen. Diese Schrägstellung sorgt für optimierte Scherkräfte und ein tieferes Eindringen in die Zahnzwischenräume, während die hohe Dichte des

sener Zahnarzt, den offiziellen fachlichen Part schloss, fand die Veranstaltung ihr großes Finale im Abendevent, der „Night in Motion“. Kai Pflaume übernahm die Regie, überraschte mit Quizfragen zum Thema, und eines der größten Fortbildungsereignisse des Jahres ging in geselliger Atmosphäre zu Ende. 



PN Adresse

Procter & Gamble GmbH
Sulzbacher Straße 40–50
65824 Schwalbach am Taunus
Tel.: 06196 89-01
Fax: 06196 89-4929
www.dentalcare.com